

punkt aus recht anfechtbar waren, sind uns in zahlreichen Schriften überliefert, selbst eine Schrift, die die Beschwörung böser Geister lehrt, wie die des Antonio von Monte Ulmi¹⁾, ist nicht der Vernichtung anheimgefallen. Warum sollten die Verhältnisse bei den alchemistischen Schriften anders liegen? Nein, wir dürfen ruhig annehmen, daß das Bild, das die vorhandenen Werke von der Alchemie des Mittelalters geben, sich mit dem wirklichen Zustand des alchemistischen Schrifttums im Mittelalter deckt.

Fragen wir nun nach dem Wesen der hier uns entgegentretenden Religiosität, so lautet die Antwort: es ist im wesentlichen die kirchliche. Sie äußert sich schon in der Sprache. Bibelzitate, Anrufungen Gottes zu Beginn und am Schluß des Werkes sind wie in anderen mittelalterlichen Schriften überaus häufig.²⁾ Daß man die Bibelworte gern für den vorliegenden Fall passend abänderte, ja, daß man sogar Worte des Glaubensbekenntnisses auf alchemistische Vorgänge anwendete³⁾, hatte für mittelalterliche Ohren nichts Anstößiges.

Wie weit das praktische Verhalten der Alchemisten den kirchlichen Forderungen entsprach, läßt sich natürlich nur schwer beurteilen. Die Meinung, der Alchemist bediene sich magischer Mittel, der Hilfe böser Geister oder des Teufels, war weit verbreitet, und einzelne Prozeßakten beweisen, daß solche Versuche gemacht wurden. Viel zahlreicher sind aber die Stellen, die zeigen,

¹⁾ Thorndike 3 S. 609.

²⁾ J. B. Rosarius minor in Theatrum Chemicum (ThCh.) 2 S. 416; Pl. Albertus Magnus, De Alchimia ebda. S. 423; Georg Ripley, Liber 12 Portarum ThCh. 3 S. 797; Pl. Raimundus Lullus, Testamentum ThCh. 4 S. 1.

³⁾ Rosarius minor ThCh. 2 S. 407 Invektive gegen die falschen Philosophen nach Matth. 24, 11; Pl. R. Bacon, Speculum alchimiae ThCh. 2 S. 377 multipharie multisque modis loquebantur olim philosophi nach Ebr. 1, 1; Pl. Thomas ad Reinaldum ThCh. 3 S. 281 vox turturis audita est in terra nostra — Cant. 2, 11; besonders beliebt das Gleichnis vom Weizenkorn z. B. bei Pl. Rupeccissa, Liber lucis ThCh. 3 S. 285, Rosarius abbreviatus ThCh. 3 S. 668. Anklänge an das Laudamus der Messe Pl. Lull, Theorica ThCh. 4 S. 23; an das Credo Geber, De investigatione perfectionis cap. 5: Haec enim aqua lapis noster est et argentum vivum de argento vivo, et sulphur de sulphure et corpus spirituale factum vgl. Deum verum de Deo vero lumen de lumine und zur Sortsehung 1. Kor. 15, 44.